

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 5/2020



USA verhängen neue Sanktionen gegen Iran

Washington hat neue Sanktionen gegen die Iranische Organisation für Atomenergie (AEOI) verhängt. Gleichzeitig wurden bestehende Ausnahmen für die Arbeiten internationaler Unternehmen in iranischen Nuklear-einrichtungen verlängert. [Al Jazeera](#)

USA stellen Nahostplan vor

Der von den USA vorgestellte Plan, den Nahostkonflikt zu beenden ist sowohl regional als auch international größtenteils auf Ablehnung gestoßen. Die israelische Regierung war eng an der Ausarbeitung beteiligt, nicht jedoch Vertreter der Palästinenser. [NYT](#)
[Reuters](#) [DW](#) [Haaretz](#)



Jordanien soll IWF-Kredit erhalten

Auf der Arbeitsebene konnten sich der IWF und Jordanien auf einen weiteren Kredit in Höhe von USD 1,3Mrd. einigen – die offizielle Entscheidung wird für März erwartet. Das Königreich sieht sich mit anhaltenden Wirtschaftsproblemen konfrontiert. [Al Jazeera](#)

Libyenkonferenz: Beschlüsse sollen bereits unterlaufen werden

Bereits kurz nachdem im Rahmen der Berliner Libyenkonferenz ein Waffenembargo bestärkt wurde, wurde dieses wohl gebrochen.

Frankreich gab an beobachtet zu haben, dass die Türkei weitere Waffen und Kämpfer in das Land geschafft habe. [Reuters](#) [NYT](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)